



28. Mitteilung (Dezember 2024)

Integriertes Monitoring von Singvogelpopulationen (IMS) in Deutschland 2023

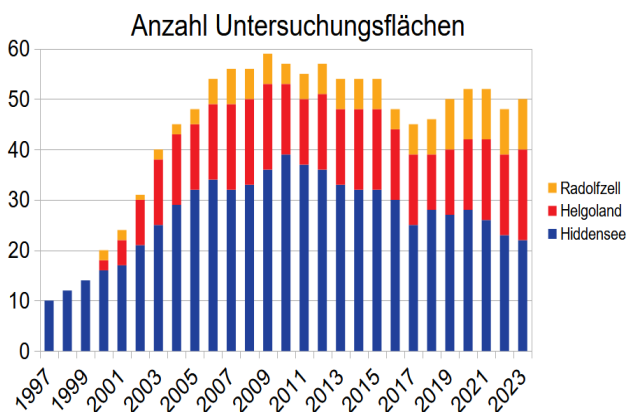
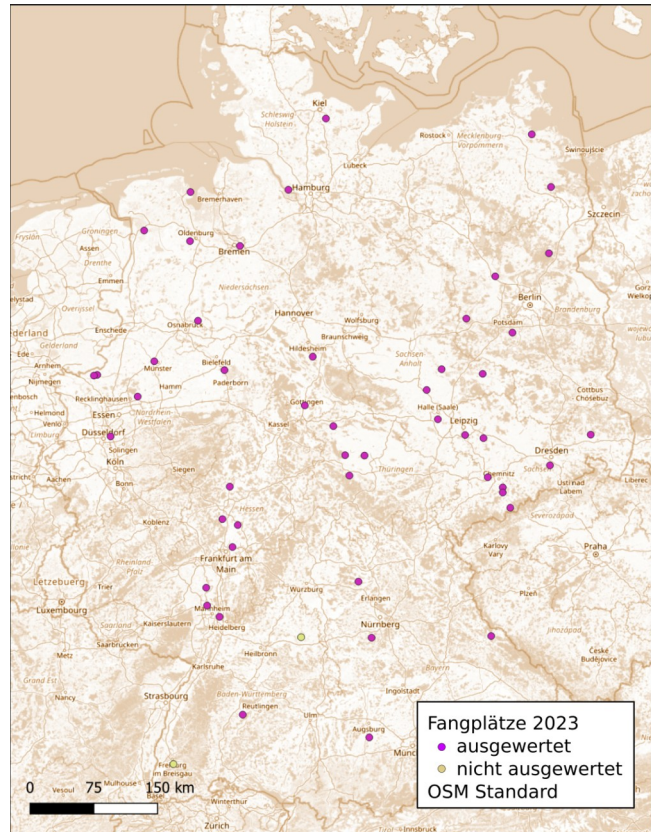
Liebe Beringerinnen und Beringer¹,

die Anzahl der IMS-Untersuchungsflächen in Deutschland scheint sich so in etwa bei 50 einpegeln zu wollen, jedenfalls sind es inzwischen elf Jahre in Folge, in denen die Anzahl zwischen 45 und 54 schwankt.

Neue Untersuchungsflächen sind in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg entstanden.

Bei Wedel, unterhalb von Hamburg, nur wenige 100 m von der Elbe entfernt ist ein Fangplatz eingerichtet worden. Er ist am Rand einer vom Deichbau zurückgebliebenen Kleientnahmestelle gelegen, die nach Vorgaben und unter tatkräftiger Mithilfe von NABU-Mitgliedern zu einem elf Hektar großen Gewässer mit buchtenreichen Ufern, Flachwasserzonen, Schlammhängen und Brutinseln umgewandelt wurde. Ausgesprochen wertvoll für das Programm ist die große Anzahl gefangener Feldsperlinge, so dass nun wieder stabil mehr als 50 adulte Feldsperlinge pro Saison zusammenkommen.

Ein weiterer Fangplatz ist bei Schoß Holte-Stukenbrock, am Südwestabhang des Teutoburger Waldes zwischen Bielefeld und Paderborn entstanden. Die beiden Beringer fangen in einem von einem Bachtälchen mit schmaler Wiesenaue durchzogenen Wald. Da Wald im IMS immer noch unterrepräsentiert ist, gelangen zahlreiche Fänge von sonst sehr selten im IMS beringten Arten: Hauben- und Tannenmeise, Wintergoldhähnchen, beide Baumläuferarten. Leider reichen die gesamten Beringungen im IMS nicht aus, um diese Arten in die Auswertung aufzunehmen. Wertvolle Beiträge zu IMS-Arten sind vier Grauschnäpper und 17 Gimpel.



Ein wichtiger Lückenschluss ist dem IMS im Südwesten von Baden-Württemberg zugewachsen. Die südwestlichste Ecke Deutschlands (Lörrach/Rheinfelden) war bisher 140 km Luftlinie vom nächsten IMS-Platz entfernt. Nun gibt es eine Untersuchungsfläche, die das IMS auf weniger als 50 km an diesen Zipfel heranrückt. Es handelt sich um einen Platz südlich von Freiburg am Fuße des Schauinsland. Er befindet sich in einem Bachtal auf ca. 450 m ü. NN. Auch hinsichtlich des Habitats handelt es sich um eine Bereicherung. Nicht nur, dass Fangplätze im Gebirge rar sind, Gebirgstäler mit über den Bach gespannten Netzen sind neu für das IMS. So ist es nicht verwunderlich, dass

¹ Im Folgenden gelten alle geschlechtsspezifischen Bezeichnungen, ganz gleich ob in weiblicher oder männlicher Form benutzt, für beide Geschlechter gleichermaßen. Diskriminierung eines Geschlechts ist nicht beabsichtigt.

Wasseramseln so viele gefangen wurden, wie an allen Fangplätzen in allen 24 Jahren zuvor. Auch hier führt die besondere Lage zu Fängen weiterer sonst selten in den Netzen zu findender Arten: Tannenmeise, Sommergoldhähnchen, Misteldrossel, Gebirgsstelze. 15 Arten, die in der Auswertung sind, wurden gefangen, ohne dass eine Art besonders herausragte. Wegen der Notwendigkeit, ein Netz umzustellen, ist die Saison 2023 ein Probejahr.

Erfreulich ist auch, dass mehrere Saisons aus den Jahren 2021 und 2022 von verschiedenen Fangplätzen, bei denen Fragen offengeblieben waren, nach Klärung in die Auswertung aufgenommen werden konnten.

Verabschieden muss sich das IMS von den Untersuchungsflächen Osternienburg (ST), von Dölzig (SN) wegen Umzug, von der Ökostation Helmbrechts (BY) und von Langenburg (BW), die zwar 2023 noch aktiv war, der Fangenerfolg aber so niedrig blieb, dass für dieses letzte IMS-Jahr schon keine Auswertung mehr erfolgt ist.

Im Artenset sind wieder kleine Änderungen eingetreten. Auch für den Feldschwirl sind die letzten Jahre nicht mehr ausgewertet worden. Die Zeitreihen von Feldschwirl und Trauerschnäpper lassen sich demzufolge nicht mehr fortschreiben, die letzten Ergebnisse werden aber in den Tabellen angegeben. Dasselbe gilt für den Überlebensrend der Klappergrasmücke. Dafür konnte für die Zeit ab 2012 der Bluthänfling hinzugenommen werden.

An der geographischen Verteilung der Untersuchungsflächen hat sich wenig geändert. Es sind drei Grenzgebiete, die weiterhin im Abseits bleiben: von Nord nach Süd Sylt – nächste UF Pohnsdorf (SH) und Wilhelmshaven (NI) – der äußerste Westen von Rheinland-Pfalz – das mit Eich und Roxheim nur ganz im Osten zwei Fangplätze hat und auch nach Norden sich erst in Düsseldorf (NW) die nächste UF befindet – sowie der Berchtesgadener Zipfel – nächste UF Prittriching und Arnschwang (beide BY).

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Einrichtung der drei neuen Untersuchungsflächen sowie bei allen IMS-Beringern für die Fortführung der Arbeit auf den bestehenden Untersuchungsflächen! Das alles ist zeit-, arbeits-, kostenintensiv und keineswegs selbstverständlich. Alle Beringer, die sich mit Kleinvogelarten befassen und Interesse an regelmäßigen Fang- und Beringungsaktionen innerhalb eines aussagekräftigen, zentral organisierten Programms haben, sind beim IMS sehr herzlich willkommen! Ganz besonders willkommen wären weitere Untersuchungsflächen in den IMS-armen Gegenden im äußersten Norden, Westen und Südosten.

Ergebnisse 2023

Es wurde eine aktualisierte Version der vom British Trust for Ornithology zur Verfügung gestellten Software (R-Package cesr) benutzt, in der ein langjährig mitgeschleppter Fehler ausgemerzt worden ist, der zu einer Unterschätzung der Trends und der Standardabweichungen geführt hatte. Deshalb unterscheiden sich die Maßzahlen von denen des Vorjahres etwas mehr als sonst. An der Richtung der Trends hat sich nichts geändert, auch die Änderung von Signifikanzen bewegt sich im gewohnten Rahmen. Aber die Maßzahlen sind im Durchschnitt größer, sowohl in positiver als auch in negativer Richtung, was ebenso für die Standardfehler gilt. Der Effekt ist bei negativen Trends etwas stärker ausgeprägt. Über alle ausgewerteten Arten gemittelt beträgt die jährliche Änderung von Brutbestand und Bruterfolg nicht mehr 2,4 % wie bisher, sondern 3 %. Die mit einer anderen Software (MARK) berechneten Überlebensraten sind nicht betroffen.

Rückkehr an den vorjährigen Brutplatz (Überlebensindex)

Schon der Winter 2021/22 hat eine leicht überdurchschnittliche Zahl Vögel überleben lassen. Das verstärkt sich im Winter 2022/23 noch. Nur zwei Arten haben eine deutlich unterdurchschnittliche Rückkehr an den vorjährigen Brutplatz zu verzeichnen (Mönchsgrasmücke, Singdrossel), beides Mittelstreckenzieher. Obwohl auch zwei Arten mit hohen Überlebensraten dabei sind (Zilpzalp, Buchfink), kommen Arten, die in großen Anteilen im Mittelmeerraum überwintern, am schlechtesten weg. Eine leicht unterdurchschnittliche Anzahl Rückkehrer hat noch die Heckenbraunelle zu verzeichnen, normale Werte zeigen Rotkehlchen und Rohrammer.

Praktisch ohne Einbrüche im Überleben haben die Arten der beiden anderen Zugstrategien den Winter überstanden. Von den im Brutgebiet überwinternden Arten kommt der Buntspecht am besten weg. Im Zusammenspiel mit einem hohen Brutergebnis im Vorjahr (+27 %) setzt sich der enorme Bestandsanstieg dieser Art (+6,5 %/Jahr seit 1999) weiter fort. Sehr viele Rückkehrer auch bei Amsel und Blaumeise

Deutlich über den Erwartungswerten sind auch alle Überlebensraten der Langstreckenzieher, allen voran diesmal der Sumpfrohrsänger mit 39 % mehr Rückkehrern als nach den Trendberechnungen zu erwarten gewesen wäre. Normale Rückkehrer sind da sogar die Ausnahme und nur beim Drosselrohrsänger zu verzeichnen.

Anzahl Adulte während der Brutzeit (Brutbestandsindex)

In Übereinstimmung mit den hohen Rückkehrraten waren 2023 hohe Brutbestände zu verzeichnen. Am deutlichsten offenbarte sich das bei den Offenlandarten und den beiden im IMS betrachteten Siedlungsarten (Haussperling, Grünfink). Von den vom IMS bearbeiteten Arten dieser Gilden sind alle bis auf den Haussperling mit negativem Trend, hatten aber 2023 eine dem Trend entgegenstehende hohe Präsenz, am deutlichsten bei Neuntöter, Feldsperling, Grünfink.

Positives ist auch von den Bewohnern von Verdlandungszonen und Feuchtgebieten zu vermelden. Der Schilfrohrsänger war weit häufiger als erwartet anwesend, alle anderen Arten lagen mit geringer Streuung dicht am normalen Bereich. Bei der Rohrammer treffen negativer Trend und leicht unterdurchschnittlicher Brutbestand zusammen.

Der überwiegende Teil der IMS-Arten ist auf Gehölze angewiesen. Auch deren Bestände tendierten im Durchschnitt zur positiven Seite, jedoch nicht so stark ausgeprägt wie bei den anderen Gruppen. Weiden- und Schwanzmeise sowie Gelbspötter – alle auch mit längerfristig negativem Trend – blieben sehr deutlich hinter dem Erwartbaren zurück. Die Klappergrasmücke hatte entgegen ihrem Trend einen hohen Brutbestand, ebenso Gartenrotschwanz und Stieglitz, diese aber in Übereinstimmung mit ihrem Trend.

Zwei nah verwandte und hinsichtlich ihrer Habitatpräferenzen nur schwach differenzierte Arten entwickeln sich deutlich gegenläufig. Einmal Sumpf- und Weidenmeise; erstere ist die Art auf der Überholspur mit positivem Trend und leicht überdurchschnittlichen Beständen 2023. Die Weidenmeise dagegen verliert gegenüber ihrer Schwesterart an Terrain und blieb noch dazu 2023 weit unter dem Erwartungswert. Dasselbe kann für Zilpzalp und Fitis konstatiert werden. Der weit verbreitete und häufige Zilpzalp bleibt über lange Jahre stabil und wartet 2023 mit besonders hohen Beständen auf. Der Fitis dagegen schwindet ziemlich rasant, so dass man Bestände wie früher gar nicht mehr erwartet und selbst hinter diesen bescheidenen Erwartungen bleibt er 2023 deutlich zurück. Ein ähnliches Paar bilden Mönchs- und Gartengrasmücke. Hier hatte die abnehmende Art, die Gartengrasmücke 2023 jedoch vergleichsweise hohe Bestände.

Anteil Diesjähriger (Bruterfolgsindex)

Beim Bruterfolg kommt das Jahr 2023 am schlechtesten weg, auch wenn die Indizes insgesamt immer noch geringfügig über den Erwartungswerten liegen. Den Durchschnitt drücken gerade diejenigen Arten, für die hohe Brutbestände registriert worden sind. Feld- und Haussperling, Grünfink, Bluthänfling haben besonders wenige Flügglinge produziert. Auch der Schilfrohrsänger glänzt nicht mit einem guten Bruterfolg. Bei den Gehölzarten ist es der Stieglitz, dessen Brutsaison überwiegend vom Pech verfolgt war.

Doch in fast jeder Gruppe kommen auch Gegenbeispiele vor. Erwähnt werden sollen Star und Bartmeise, die abnehmenden Arten Fitis, Gelbspötter, Gartengrasmücke und Gimpel. Einen enorm hohen Produktivitätsindex liefert die Auswertung beim Kernbeißer mit einer doppelt so hohen Anzahl diesjähriger als erwartet. Bei lediglich 35 adulten Individuen könnte allerdings der Zufall zu diesem Ergebnis ein wenig beigetragen haben.

Datenbestand und seltene Fänge

Seit 1998 sind mehr als 320 000 Individuen auf 110 Untersuchungsflächen beringt oder Ringträger erstmals für das IMS kontrolliert worden. Es werden etwas mehr Diesjährige (53 %) als Adulte (47 %) gefangen. Von diesen Vögeln gelangen etwa 68 000 Kontrollfänge nach mindestens fünf Tagen. Von den Adulten gelangen etwa 15 000 Langzeitwiederfunde nach mindestens einem Winter. Die Wiederfunderate für alle Wiederfunde beträgt 22 %, für die Langzeitwiederfunde 10 %.

Insgesamt wurden 144 Arten gefangen, davon werden derzeit 41 Arten hinsichtlich Brutbestand und Bruterfolg sowie 21 Arten hinsichtlich ihrer Rückkehrrate aus dem Überwinterungsgebiet ausgewertet. Die 41 Arten, für die Kennzahlen berechnet werden, machen 96 % aller Fänge aus.

In Abenberg (BY) ging ein weiblicher Karmingimpel ins Netz. Es ist das elfte Individuum im IMS, wobei sich – was nicht verwundert – die wenigen Fangplätze in Mecklenburg-Vorpommern mit sechs Fängen besonders hervorragen haben.

Der neue Fangplatz in Markkleeberg (SN) erreicht besonders hohe Fangzahlen. Da ist dann auch die Chance auf eine Seltenheit größer. Anfang Juli ging ein Waldwasserläufer ins Netz, der achte IMS-Vogel dieser Art.

Felderchen wird man eigentlich nur mit Klangattrappe habhaft. Aber selten können sie auch zufällig gefangen werden. Die junge Feldlerche, die im NSG Pfaffensee (HE) gefangen wurde, ist erst die sechste im IMS. Pfaffensee ist mit Abstand die Untersuchungsfläche mit dem höchsten Fangerfolg.

Für den Fang von Dohlen ist ausschließlich der Fangplatz Datteln (NW) zuständig (jedenfalls im IMS). Seit 2020 sind fünf adulte Individuen beringt worden, 2023 wurden drei gefangen.

Ein weiteres Mal gerät der Pfaffensee in den Fokus. Nach 2019 verding sich 2023 ein zweites Mal ein Rebhuhn. Es sind die beiden einzigen Individuen des versteckt lebenden kleinen Huhns im IMS.

Vögel von der Größe eines Habichts kann man nur ausnahmsweise mit Kleinvogelnetzen fangen. 2020 geschehen wiederum am Pfaffensee, ein Jungtier wurde 2023 bei Butzbach (HE) beringt.

Was verschweigen uns die 25-Jahres-Trends?

Es sind inzwischen 25 Jahre, die für die Auswertungen zur Verfügung stehen. Und Aussagen wie – der Teichrohrsänger nimmt signifikant ab – könnten uns eine deutlich vergrößerte Vorstellung vom tatsächlichen Verlauf der Entwicklung geben. Es lohnt sich durchaus, mal keinen allgemeinen Trend über alle Jahre zu berechnen, sondern zwei verschiedene Trends.

Das kann natürlich zum Ergebnis haben, dass sich die beiden gewählten Zeitabschnitte nicht oder kaum unterscheiden. Zum Beispiel beim Bruterfolg der Mönchsgrasmücke, wo die Änderungen über die Jahre ohnehin nicht signifikant sind.

Beim Teichrohrsänger zeigt sich aber, dass die signifikante Abnahme, die der Trend 1999 bis 2023 ausweist, durchaus nicht gleichmäßig über die gesamte Zeit hinweg stattgefunden hat, sondern sich auf die Jahre 1999 bis 2012 konzentriert hat. Seitdem ist zwar immer noch eine gewisse schwache Abnahme zu verzeichnen, die allerdings statistisch nicht abgesichert ist. Abnehmender Bruterfolg ist sogar nur bis 2004 deutlich, jedoch ebenfalls ohne Signifikanz.

Für einen – allerdings noch recht kurzen – Zeitraum zeigt sich bei der Mönchsgrasmücke sogar eine Trendumkehr. Für die letzten fünf Jahre hat sich die Zunahme in eine Abnahme verkehrt.

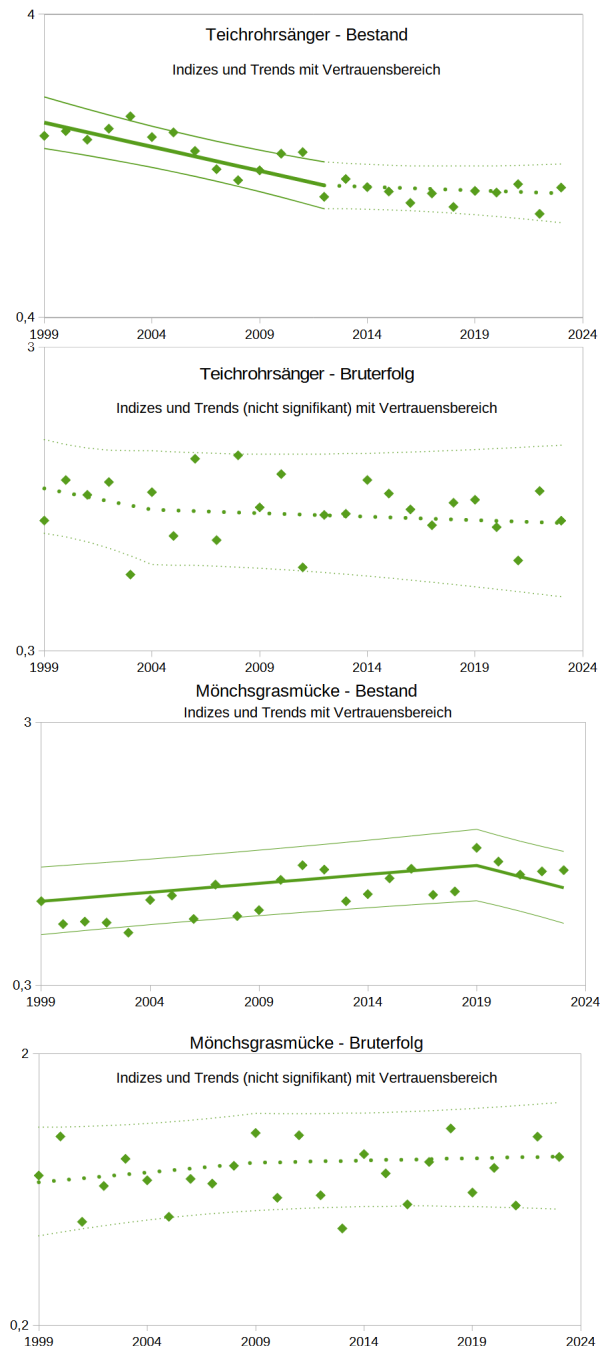
Dank

Allen Beteiligten, sowohl jenen, die einen Fangplatz neu eingerichtet haben als auch jenen, die bereits viele Jahre einen Fangplatz des IMS bearbeiten bzw. bearbeitet haben, gebührt unser herzlicher Dank für die umfangreiche, ehrenamtlich und unentgeltlich geleistete Arbeit. Ohne Ihr Engagement, ohne Ihre Bereitschaft, sich den strengen methodischen Vorgaben zu unterwerfen, die den konstanten Fangaufwand gewährleisten, könnten diese Ergebnisse nicht präsentiert werden.

Wir wünschen allen IMS-Mitarbeitern eine erfolgreiche Fangsaison 2025!

Grimma, Güstrow, Wilhelmshaven, Radolfzell im Dezember 2024

Bert Meister, Christof Herrmann, Olaf Geiter, Wolfgang Fiedler



Tabellenanhang

Tab. 1: Fangplätze 2023

Ort	Fangtage*	Fänge	Arten Bem.
Cumbach (TH)	12	473	23
Großfahner (TH)	12	675	30
Zimmern (TH)	12	443	38
Reifenstein (TH)	12	489	30
Ilbersdorf (ST)	12	327	36
Steckby (ST)	12	209	27
Pratau (ST)	12	427	38
Schkopau (ST)	11	366	29
Markkleeberg (SN)	12	1032	45
Grimma (SN)	12	348	29
Limbach-Oberfrohna (SN)	12	355	28
Gelenau I (SN)	12	566	33
Gelenau II (SN)	12	456	29
Neugrumbach (SN)	12	456	36
Possendorf (SN)	11	342	25
Holscha (SN)	12	642	35
Tremsdorf (BB)	12	386	19
Plaue (BB)	12	471	32
Linum (BB)	12	599	36
Joachimsthal (BB)	12	339	34
Galenbeck (MV)	10	594	31
Greifswald (MV)	12	584	50
Pohnsdorf (SH)	12	200	26
Wedel (SH)	11	202	20
Wilhelmshaven (NI)	12	527	23
Coldam (NI)	10	358	21
Moslesfehn (NI)	12	447	25
Bremen	12	184	21
Nette (NI)	11	269	25
Bohmte (NI)	12	641	32
Schloß Holte-Stukenbrock (NW)	11	500	27
Münster (NW)	11	452	20
Datteln (NW)	12	396	19
Rhede (NW)	12	502	29
Bocholt (NW)	10	253	23
Düsseldorf (NW)	12	371	24
Marburg (HE)	11	445	25
Butzbach (HE)	10	194	29
Pfaffensee (HE)	12	2051	52
Frankfurt (HE)	12	876	35
Eich (RP)	12	490	31
Roxheim (RP)	12	267	18
Mannheim (BW)	11	518	24
Horben (BW)	10	185	24 ⁽¹⁾
Rottenburg (BW)	11	216	22
Langenburg (BW)	12	97	16 ⁽²⁾
Prittriching (BY)	11	359	28
Nößwartling (BY)	12	249	33
Abenberg (BY)	12	316	35
Burgebrach (BY)	12	111	15

* nur methodengerechte Fangtage ausgewiesen

⁽¹⁾ Probejahr

⁽²⁾ zu wenig Fänge

Tab. 2: Anzahl gefangener Individuen

UF – Anzahl der Untersuchungsflächen, auf denen Adulte der Art gefangen worden sind

diesjrg. - diesjährig

WF – Wiederfunde als adult beringter Individuen nach mindestens einem Winter

Gezählt werden nur Individuen, mit denen auch tatsächlich gerechnet wird, d. h. dass z. B. UF, die erst ein Jahr gearbeitet haben, nicht gezählt sind, da mindestens zwei Jahre zum Vergleich da sein müssen

Fettdruck – Angabe geht in die Auswertungen ein

Art	1999 bis 2023			WF	2023			WF
	UF	Individuen adult	diesjrg.		UF	Individuen adult	diesjrg.	
Stockente	8	12	2		1	1		
Rebhuhn	1	2			1	1		
Fasan	1	2	14					
Zwergdommel	3	13	6	1				
Habicht	1	1	1		1	1		
Sperber	13	18	3		3	3		
Mäusebussard	7	9	6		1	1		
Wasserralle	6	12	19	2			1	
Waldwasserläufer	4	6	2		1	1		
Ringeltaube	18	34	5		2	2	1	
Turteltaube	5	10	1		1	1		
Türkentaube	3	9	2		1	1	2	
Kuckuck	23	50	18	1	5	6	1	
Waldkauz	1	1					2	
Mauersegler	3	69	4				2	
Eisvogel	32	192	596	33	6	10	30	2
Wendehals	40	354	256	59	13	32	19	7
Mittelspecht	9	17	23	1	4	6	3	1
Kleinspecht	34	90	84	20	3	3	6	
Buntspecht	84	880	679	131	31	66	58	9
Schwarzspecht	14	24	9	3	2	2		
Grünspecht	33	108	151	26	9	12	14	2
Grauspecht	8	28	19	5	2	2		
Turmfalke	5	7	1		3	3		
Neuntöter	74	1958	1578	104		112	117	6
Raubwürger	4	5	3	1				
Pirol	23	54	11		3	3	2	
Eichelhäher	67	296	48	30	11	17	1	4
Elster	10	16	15				1	
Dohle	1	6			1	3		
Tannenmeise	14	151	181	24	2	7	5	1
Haubenmeise	12	83	97	6	3	5	3	
Sumpfmeise	62	740	1270	271	15	38	53	16
Weidenmeise	51	777	1144	227	8	13	15	6
Blaumeise	102	4693	12112	499	42	338	869	36
Kohlmeise	99	7096	15975	817	42	456	848	48
Beutelmeise	22	181	303	13	2	12	17	
Bartmeise	16	840	1871	238	4	18	12	4
Feldlerche	2	2	4				1	
Uferschwalbe	9	34	52		1	1	9	
Rauchschwalbe	45	315	630	4	8	16	13	1
Mehlschwalbe	14	54	31		1	1	1	
Schwanzmeise	66	763	812	80	9	24	7	4
Waldlaubsänger	24	45	44		1	3	1	
Fitis	87	3059	2680	242	21	97	142	17

Art	1999 bis 2023				2023			
	UF	Individuen		WF	UF	Individuen		WF
		adult	diesjrg.			adult	diesjrg.	
Zilpzalp	98	7884	12512	680	41	502	670	56
Drosselrohrsänger	36	1491	1048	147	8	64	52	11
Schilfrohrsänger	36	1161	1756	70	11	104	191	9
Teichrohrsänger	86	22022	21083	2137	26	1030	930	116
Sumpfrohrsänger	84	7554	5145	601	27	310	226	37
Orpheusspötter	5	31	10	7	2	3	3	0
Gelbspötter	69	1270	404	96	12	29	14	5
Feldschwirl	56	574	353	163	5	8	18	5
Schlagschwirl	18	73	23	17				
Rohrschwirl	26	510	551	143	9	39	44	16
Mönchsgrasmücke	102	21206	27169	1706	43	1156	1625	88
Gartengrasmücke	100	8281	5597	1075	37	374	393	59
Sperbergrasmücke	21	258	138	37	3	6	7	1
Klappergrasmücke	86	2251	1148	178	17	91	104	9
Dorngrasmücke	86	3001	3734	268	25	177	391	31
Sommergoldhähnchen	21	246	396	17	3	8	10	1
Wintergoldhähnchen	12	91	99	8	2	4	4	3
Zaunkönig	78	1732	2473	152	25	98	153	10
Kleiber	63	602	849	171	15	25	46	9
Waldbaumläufer	41	175	292	36	11	16	22	6
Gartenbaumläufer	59	353	505	88	16	26	29	7
Star	66	998	1247	49	14	94	82	12
Amsel	100	7658	5978	1258	40	403	266	84
Wacholderdrossel	20	150	112	5	1	1		
Singdrossel	98	3686	3392	286	38	205	100	9
Misteldrossel	9	24	7	2	1	3	2	1
Grauschnäpper	58	462	169	39	12	25	5	3
Rotkehlchen	95	3386	9903	191	35	201	639	21
Blaukehlchen	28	729	685	284	10	38	28	17
Sprosser	9	81	58	13	4	8	1	
Nachtigall	69	2213	1334	302	17	143	134	21
Trauerschnäpper	54	475	477	78	11	30	13	4
Zwergschnäpper	3	12	2					
Hausrotschwanz	28	80	288	12	2	3	8	1
Gartenrotschwanz	71	537	362	61	21	51	46	7
Braunkehlchen	19	83	78	1	3	5	1	1
Schwarzkehlchen	13	59	197	14	3	13	32	5
Haussperling	43	1738	1303	121	15	172	183	20
Feldsperling	54	1486	3741	59	9	67	54	4
Heckenbraunelle	92	3510	2448	599	29	168	111	28
Schafstelze	20	291	715	14	3	16	62	2
Gebirgsstelze	10	34	185	2	2	2	2	
Bachstelze	35	136	150	11	4	6	9	2
Wiesenpieper	4	11	3		1	1		
Baumpieper	30	260	233	21	5	11	16	3
Buchfink	91	2795	914	240	26	110	26	8
Kernbeißer	63	858	341	42	15	35	16	1
Gimpel	42	1075	757	65	13	79	45	4
Karmingimpel	4	6	1		1	1		
Grünfink	85	3032	1401	64	20	139	37	5
Bluthänfling	30	469	648	39	8	72	99	15
Birkenzeisig	8	50	9	5	1	2		1
Fichtenkreuzschnabel	5	20	7		3	4	4	

Art	1999 bis 2023			WF	2023			WF
	UF	Individuen adult	diesjrg.		UF	Individuen adult	diesjrg.	
Stieglitz	68	905	441	15	18	60	13	
Girlitz	19	108	46	6	1	2	1	
Erlenzeisig	12	93	138	2	2	11	5	
Grauammer	13	35	10	3	2	4		1
Goldammer	82	2658	1568	293	23	104	68	17
Ortolan	3	4	7					
Rohrammer	60	3843	3717	339	14	86	67	11
37 sehr seltene Taxa		58	40					
Summen	110	149664	171495	15170	48	7762	9359	951

Tab. 3: Brutbestand und Bruterfolg

Trend – jährlicher multiplikativer Trend mit Standardfehler in Prozent und Signifikanz (*)

2023 – Abweichung vom nach dem Trend zu erwartenden Wert in Prozent

BB – Brutbestand

BE – Bruterfolg

Art	Gilde	Zeitraum	Trend		2023	
			Brutbest.	Bruterfolg	BB	BE
Neuntöter	agrarisches Offenland	1999 - 2023	-2,5 ± 1,4	-0,7 ± 2,2	59	-6
Dorngrasmücke	agrarisches Offenland	1999 - 2023	-3,6 ± 1,2 *	3,4 ± 1,6 *	22	-7
Star	agrarisches Offenland	1999 - 2023	-1,6 ± 2,3	4,7 ± 4,6	19	22
Feldsperling	agrarisches Offenland	1999 - 2023	-2,5 ± 2,0	5,1 ± 3,3	57	-62
Bluthänfling	agrarisches Offenland	2012 - 2023	-0,2 ± 4,4	-4,9 ± 4,0	101	-88
Goldammer	agrarisches Offenland	1999 - 2023	-2,0 ± 1,2	2,4 ± 2,1	37	-6
Sumpfrohsänger	ruderales Offenland	1999 - 2023	-3,2 ± 0,8 *	0,9 ± 1,2	20	-4
Feldschwirl	ruderales Offenland	1999 - 2020	-6,1 ± 2,3 *	-1,3 ± 4,1	-	-
Blaukehlchen	ruderales Offenland	2001 - 2023	-3,8 ± 2,5	8,7 ± 3,8 *	11	-19
Bartmeise	Gewässerränder	1999 - 2023	6,2 ± 2,8 *	-2,4 ± 2,7	18	49
Drosselrohrsänger	Gewässerränder	1999 - 2023	2,8 ± 1,4	-2,3 ± 2,3	-9	15
Schilfrohsänger	Gewässerränder	1999 - 2023	6,2 ± 1,6 *	-4,5 ± 2,1 *	71	-20
Teichrohrsänger	Gewässerränder	1999 - 2023	-2,7 ± 0,6 *	-0,8 ± 0,9	14	-4
Rohrschwirl	Gewässerränder	2004 - 2023	3,2 ± 2,7	2,7 ± 4,2	-5	14
Rohrammer	Gewässerränder	1999 - 2023	-5,2 ± 1,0 *	2,8 ± 1,6	-13	4
Fitis	Gehölze, Bodenbrüter	1999 - 2023	-6,9 ± 1,2 *	-5,5 ± 1,9 *	-24	23
Zilpzalp	Gehölze, Bodenbrüter	1999 - 2023	0,7 ± 0,7	-3,0 ± 1,0 *	16	-7
Rotkehlchen	Gehölze, Bodenbrüter	1999 - 2023	4,9 ± 1,0 *	-2,0 ± 1,2	-12	20
Nachtigall	Gehölze, Bodenbrüter	1999 - 2023	1,7 ± 1,3	1,3 ± 2,2	36	28
Mönchsgrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999 - 2023	1,4 ± 0,5 *	0,8 ± 0,8	5	6
Gartengrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999 - 2023	-2,4 ± 0,7 *	1,9 ± 1,1	23	37
Klappergrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1999 - 2023	-3,9 ± 1,2 *	0,6 ± 2,3	43	6
Zaunkönig	Gehölze, Gebüschbrüter	1999 - 2023	3,3 ± 1,3 *	-6,0 ± 1,8 *	5	25
Amsel	Gehölze, Gebüschbrüter	1999 - 2023	0,5 ± 0,7	1,1 ± 1,2	-1	-7
Heckenbraunelle	Gehölze, Gebüschbrüter	1999 - 2023	-1,4 ± 0,9	-0,1 ± 1,5	17	-13
Buntspecht	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	6,5 ± 1,7 *	0,0 ± 3,2	6	-20
Sumpfmehse	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	2000 - 2023	3,1 ± 1,9	-4,0 ± 3,0	9	-22
Weidenmeise	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	-2,6 ± 1,8	-2,0 ± 3,2	-33	14
Blaumeise	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	0,9 ± 0,9	0,5 ± 1,3	26	-9
Kohlmeise	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	1,1 ± 0,7	-2,1 ± 1,1	14	-15
Schwanzmeise	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	-3,2 ± 2,6	-4,9 ± 4,1	-29	16
Gelbspötter	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	-4,3 ± 1,7 *	-1,4 ± 3,7	-29	54
Kleiber	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	2001 - 2023	0,1 ± 2,1	4,4 ± 3,4	18	24

Art	Gilde	Zeitraum	Trend		2023	
			Brutbest.	Bruterfolg	BB	BE
Singdrossel	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	0,8 ± 0,9 -	-4,5 ± 1,4 *	17	-30
Grauschnäpper	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	2004 - 2023	0,3 ± 2,8 -	2,2 ± 5,6 -	-2	-25
Trauerschnäpper	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	2001 - 2019	3,3 ± 3,3 -	-7,9 ± 6,8 -	-	-
Gartenrotschwanz	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	2003 - 2023	7,0 ± 2,7 *	-5,7 ± 5,2 -	37	36
Buchfink	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	1,1 ± 1,2 -	0,3 ± 2,6 -	-3	1
Kernbeißer	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	1,0 ± 2,3 -	-4,6 ± 4,7 -	-20	209
Gimpel	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	2000 - 2023	-3,9 ± 2,0 *	-1,0 ± 3,6 -	21	66
Stieglitz	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1999 - 2023	-0,9 ± 2,3 -	-3,4 ± 4,6 -	47	-87
Haussperling	Siedlungen	2001 - 2023	2,3 ± 2,3 -	-6,9 ± 3,5 -	5	-82
Grünfink	Siedlungen	1999 - 2023	-5,3 ± 1,6 *	2,7 ± 2,6 -	56	-52
Mittelwerte			-0,2 ± 1,7	-0,8 ± 2,8	19	1

Tab. 4: Überleben

BB/BE – Brutbestands-/Bruterfolgstrend zum Vergleich (s. Tab. 3)

Trend – jährlicher additiver Trend mit Standardfehler in Prozent und Signifikanz (*)

2023 – Abweichung vom nach dem Trend zu erwartenden Wert in Prozent

Art	Gilde	BB	BE	Überleben		
				Trend	Zeitraum	Trend
Dorngrasmücke	agrarisches Offenland	-3,6 *	3,4 *	2001 - 2023	0,4 ± 0,2 -	-
Goldammer	agrarisches Offenland	-2,0 *	2,4 -	2000 - 2023	0,6 ± 0,3 *	10
Sumpfrohsänger	ruderales Offenland	-3,2 *	0,9 -	2000 - 2023	0,2 ± 0,2 -	39
Drosselrohrsänger	Gewässerränder	2,8 -	-2,3 -	2007 - 2023	1,0 ± 0,6 -	-3
Teichrohrsänger	Gewässerränder	-3,0 *	-0,2 -	2000 - 2023	0,0 ± 0,1 -	16
Rohrammer	Gewässerränder	-5,2 *	2,8 -	2000 - 2023	-0,4 ± 0,3 -	4
Fitis	Gehölze, Bodenbrüter	-6,9 *	-5,5 *	2001 - 2023	0,5 ± 0,3 -	15
Zilpzalp	Gehölze, Bodenbrüter	0,7 -	-3,0 *	2000 - 2023	0,6 ± 0,2 *	22
Rotkehlchen	Gehölze, Bodenbrüter	4,9 *	-2,0 -	2008 - 2023	0,8 ± 0,4 *	9
Nachtigall	Gehölze, Bodenbrüter	1,7 -	1,3 -	2000 - 2023	0,3 ± 0,3 -	15
Mönchsgrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	1,4 *	0,8 -	2000 - 2023	0,1 ± 0,1 -	-20
Gartengrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	-2,4 *	1,9 -	2000 - 2023	0,1 ± 0,1 -	18
Klappergrasmücke	Gehölze, Gebüschbrüter	-3,9 *	0,6 -	2000 - 2021	0,1 ± 0,4 -	-
Zaunkönig	Gehölze, Gebüschbrüter	3,3 *	-6,0 *	2007 - 2023	0,8 ± 0,5 -	-12
Amsel	Gehölze, Gebüschbrüter	0,5 -	1,1 -	2000 - 2023	0,2 ± 0,2 -	22
Heckenbraunelle	Gehölze, Gebüschbrüter	-1,4 -	-0,1 -	2000 - 2023	-0,1 ± 0,2 -	-14
Buntspecht	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	6,5 *	0,0 -	2011 - 2023	-1,3 ± 1,0 -	59
Blaumeise	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	0,9 -	0,5 -	2000 - 2023	0,2 ± 0,2 -	32
Kohlmeise	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1,1 -	-2,1 -	2000 - 2023	0,4 ± 0,2 *	-3
Singdrossel	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	0,8 -	-4,5 *	2001 - 2023	0,2 ± 0,3 -	-56
Buchfink	Gehölze, Baum-/Höhlenbrüter	1,1 -	0,3 -	2000 - 2023	-0,4 ± 0,3 -	27
Haussperling	Siedlungen	2,3 -	-6,9 -	2012 - 2023	0,3 ± 1,0 -	0
Mittelwerte					0,2 ± 0,3	9